



Hans Danuser TORSO, image\_III 10 of Serie MEDIZIN I, 11-teilig, part of IN VIVO, 1980-1989  
all rights by studio Hans Danuser

Medienmitteilung 22. Mai 2024

## Die Fotostiftung Schweiz übernimmt das fotografische Archiv von Hans Danuser

fss. Der renommierte Schweizer Künstler und Fotograf Hans Danuser mit Atelier in Zürich übergibt sein Archiv der Fotostiftung Schweiz als Schenkung. Danuser gehört zu den Wegbereitern eines neuen konzeptuellen Ansatzes, der Ästhetik, Wissenschaft und drängende Fragen der Gegenwart miteinander verknüpft. Wie das bereits 2022 übernommene Archiv von Balthasar Burkhard ist das Werk von Hans Danuser zwar wesentlich der Fotografie verpflichtet, hat aber auch einen festen Platz im grösseren Kontext der zeitgenössischen Kunst. In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler hat die Fotostiftung Schweiz nun ein Konzept zur schrittweisen Überführung und langfristigen Betreuung seines Archivs entwickelt.

Mit dem 1989 vollendeten Zyklus «IN VIVO» fand der 1953 in Chur geborene Hans Danuser in der Kunstwelt international Beachtung. Der Zyklus befasste sich mit gesellschaftlich und politisch brisanten Themen und nutzte dafür eine innovative Bildsprache, die sich nicht nur auf vielschichtige Information fokussierte, sondern auf visuelle und ästhetische Sensibilisierung setzte. Danusers «IN VIVO»-Aufnahmen aus gut abgeschirmten Zonen und Zentren der Macht und Wertschöpfung wie Goldmarkt, Kernenergie, Biotechnologie oder Genforschung kippen von der Gegenständlichkeit in die Abstraktion und vermitteln dem Betrachter das Gefühl eines Kontrollverlusts. Mit seiner seriellen und prozesshaften Konzeption von «IN VIVO» hat Hans Danuser auch massgeblich den heutigen Diskurs zwischen den Naturwissenschaften und den Künsten vorweggenommen und mit angestossen.

Auch in den Arbeiten ab den 1990er-Jahren in international anerkannten Forschungslabors – wie etwa bei seinen grossformatigen «Frozen Embryo Series» – fand der Künstler eindringliche Metaphern für die bedrohlichen Entwicklungen der einsetzenden Globalisierung und einer Gesellschaft, deren Institutionen und Grundwerte zunehmend erodieren – dies dann explizit in seinen auf Langzeitbeobachtung angelegten «Erosion»-Zyklen der 2000er Jahre. Ausgehend von einer damals aufkommenden Sensibilisierung für den Klimawandel, visualisiert Hans Danuser eindringlich die Kraft der Erosion als globales Phänomen, das nebst dem geologischen Aspekt im heutigen globalen und wirtschaftlichen Kontext eine soziale Dimension erhält – scheinbar Festes, Bestehendes wird aufgelöst, Felsen erodieren, Macht wird umverteilt.



Layoutansicht von Hans Danuser ALPHABETH CYTY IV 2024 / WILDWECHSEL, 1996 / ALPHABETH CITY III, 1984, part of STANCEL FICTION, work under construction since 1980 /all rights by Hans Danuser

Der Künstler greift hierfür auf geologisches Material wie Schiefergestein, auf mineralische Elemente oder gar auf die Sprache zurück, um über die Grenzen des Mediums Fotografie hinauszugehen. So gehören zu seinem künstlerischen Repertoire auch algorithmische Schrift-Bild-Installationen, Materialforschung, Kunst am Bau unter Einbezug der Betroffenen und ungewöhnliche Präsentationsformen: bei der Ausstellung «Frost» im Fotomuseum Winterthur (2001) legte er zum Beispiel seine grossformatigen Tableaus auf dem Boden aus – eine Premiere in der Fotografie.

Internationale Resonanz fanden auch seine Kollaborationen mit andern Künstler- und Forschungspersönlichkeiten wie zum Beispiel in den Projekten «PARTITUREN UND BILDER» mit dem Architekten Peter Zumthor, «Wildwechsel – HELL DUNKEL» mit dem Schriftsteller Reto Häny, «THE LAST ANALOG PHOTOGRAPH» mit Reinhard Nesper, Laboratorium für anorganische Chemie der ETH Zürich (LAC) und die Projektentwicklung zu «NEUERFINDUNG DER FOTOGRAFIE – Hans Danuser-Gespräche, Materialien, Analysen» mit Bettina Gockel, Institut für Kunstgeschichte der Universität Zürich.

**Neben vielen grossformatigen Bildern umfasst sein Werk auch die gut dokumentierten Prozesse seines Schaffens im Schnittbereich zwischen Forschung, Lehre und künstlerischer Praxis. Diese Prozesse spiegeln sich insbesondere im Hans Danuser-Archiv, das der Künstler nun der Fotostiftung Schweiz übergibt. Es enthält nicht nur zahlreiche Dokumente und Vergrösserungen mit Ausstellungsqualität, sondern auch die Unterlagen zu den Projektentwicklungen, die von der Fotostiftung auszugsweise öffentlich zugänglich gemacht werden sollen.**

Hans Danusers Arbeiten sind u.a. in folgenden öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten: Kunsthaus Zürich, Sammlung George Reinhart, Sammlung Walter A. Bechtler, Fotomuseum Winterthur, Metropolitan Museum of Art New York, Sammlung Howard Stein New York, MoMA (Museum of Modern Art New York), Aargauer Kunsthaus, Kunstmuseum Graubünden. Seine Arbeit wurde mehrfach mit Eidgenössischen-, Kantonalen- und Städtischen Kunststipendien und Preisen ausgezeichnet.

#### **Kontakt**

Peter Pfrunder, Direktor Fotostiftung Schweiz  
+41 52 234 10 31, [pfrunder@fotostiftung.ch](mailto:pfrunder@fotostiftung.ch)

Lars Willumeit, Direktor Fotostiftung Schweiz (ab 01.06.2024)  
+41 52 234 10 30, [info@fotostiftung.ch](mailto:info@fotostiftung.ch)

Madleina Deplazes, Leitung Archive & Sammlungen  
+41 52 234 10 38, [deplazes@fotostiftung.ch](mailto:deplazes@fotostiftung.ch)

#### **Mehr Informationen**

[www.hansdanuser.ch](http://www.hansdanuser.ch)

#### **Fotostiftung Schweiz**

Swiss Foundation for Photography  
Fondation Suisse pour la Photographie  
Fondazione Svizzera per la Fotografia

Grüzenstrasse 45, CH-8400 Winterthur  
Telefon +41 52 234 10 30  
[www.fotostiftung.ch](http://www.fotostiftung.ch), [info@fotostiftung.ch](mailto:info@fotostiftung.ch)



Hans Danuser, EROSION - Bodenarbeiten mit Fotografie und im Hintergrund <STRANGELD BODY>  
Ausstellungsansichten Hans Danuser- DUNKELKAMMERN DER FOTOGRAFIE 2019

Bild\_Filmstill-Setfoto aus dem Film

HANS DANUSER-LANDSCHAFT IN BEWEGUNG von Barbara Seiler für Sternstundenr und studio Hans Danuser